

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt

Band: - (2012)

Vorwort: Vorwort

Autor: Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das Redaktionsteam freut sich, Ihnen zum Jahresbeginn die 51. Ausgabe des Aarburger Neujahrsblattes ins Haus zu schicken. Wir hoffen, dass sie die Reihe der ihr vorangegangenen Nummern in würdiger Weise fortsetzt und auf das Interesse breiter Bevölkerungskreise stösst.

Vor 77 Jahren wählte der Firmengründer Hermann Franke Aarburg als Firmensitz; dies nicht zuletzt dank seiner idealen Lage im schweizerischen Mittelland. Das Unternehmen, welches 2011 sein 100-jähriges Bestehen feiern durfte, hat den Namen unseres Städtchens weit in die Welt hinausgetragen. Die Firma schildert die Entwicklungsgeschichte vom einfachen Spenglereigeschäft in Rorschach bis hin zum international tätigen Konzern, welcher gegenwärtig zum globalen Marktleader seiner Branche zählt.

Wie wichtig und erfolgreich Standortmarketing sein kann, führen uns Rudolf Rast und Enrico Slongo mit ihrer Sicht von aussen auf die Stadt aufwertung von Aarburg vor Augen. Der Gemeinderat beschreitet zukunftsweisende Wege, die sowohl von kantonalen als auch schweizerischen Institutionen gewürdigt und von Behörden und Fachleuten anderer Gemeinden bewundert werden. Er muss sich angesichts negativer Reaktionen in der Bevölkerung oft vorkommen wie der Prophet, der im eigenen Lande nichts wert ist.

Vor 50 Jahren erschien die Vorläuferin des Aarburger Neujahrsblattes. In unzähligen Beiträgen ist eine kostbare Sammlung zu den verschiedensten Themen aus dem Aarburger Leben entstanden. Daniel Maurer zeichnet die wichtigsten Stationen unserer Publikation nach und würdigt sie als ein Gemeinschaftswerk konstruktiver Zusammenarbeit.

Als «Heisse Öfen für junge Mädchen» bezeichnet Ueli Heiniger die Kinderkochherde, an welchen die angehenden Hausfrauen ihre Kochkünste im Spiel erproben konnten. Auf unterhaltsam-witzige Weise rollt er die Entwicklungsgeschichte dieses Spielzeugs auf und weist auf dessen Fabrikation in Aarburg hin.

In einem breit angelegten Beitrag schildert Peter Schärer die wechselvollen Ereignisse in der Schweiz nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 und deren unmittelbare Folgen mit Einquartierungen alliierter Truppen (Österreich, Russland, Preussen). Ein spannendes Kapitel Schweizer Geschichte, auf unsere Region heruntergebrochen, in bildhaft erzählten Episoden. Lesens- und bedenkenswert für alle, die unsere Schweizergeschichte gerne simplifizieren und durch die rosa Brille zu betrachten geneigt sind. Seit dem Ende des 2. Weltkrieges sind zunächst aus dem kriegsgeschädigten Italien, später namentlich aus weiteren südeuropäischen Ländern und aus der Türkei Arbeitskräfte eingewandert. In der Folge von kriegerischen Ereignissen in Asien, Afrika oder auf dem Balkan suchten Flüchtlinge Zuflucht in unserem Land. Seit den Ereignissen des arabischen Frühlings 2011 erreicht uns erneut eine Welle junger Wirtschaftsflüchtlinge aus Nordafrika. Aarburgs Bevölkerungsstruktur wurde von der Immigration stark gezeichnet. In einem ersten Beitrag zu diesem Thema stellt Daniel Maurer die Geschichte der italienischen Einwanderer dar.

Im März 2011 verstarb im Alterszentrum Falkenhof Dora Wanitsch-Morf. Die empfindsame, energische und tatkräftige Persönlichkeit hat im Städtchen und in der Region mannigfaltige Spuren hinterlassen. In seinen biogra-

fischen Aufzeichnungen gedenkt Sohn Sämi seiner Mutter, der engagierten Aarburgerin.

Wiederum hat Otto Fürst bemerkenswerte Ereignisse des vergangenen Jahres für Sie in der «Kleinen Aarburger Chronik» zusammengetragen. Erstaunlich, was sich in der Zeitspanne eines einzigen Jahres, das, kaum hat es begonnen, schon wieder zu Ende geht, alles ereignet hat! Traditionsgemäss beschliessen die Verzeichnisse der Betagten, der Behörden und der Adressen des Gewerbevereins diese Ausgabe.

Das Redaktionsteam dankt allen Berichterstatttern für ihre ehrenamtliche Mitarbeit, den Sponsoren und Insserenten für ihre grosszügige Unterstützung.

Was aber wäre das Aarburger Neujahrsblatt ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser? Viele von Ihnen beweisen seit Jahren Ihre Anerkennung und Treue zu unserer Publikation, indem Sie den beigelegten Einzahlungsschein einlösen und mit dem Beitrag von Fr. 20.– mithelfen, sie am Leben zu erhalten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen allen eine genussvolle Lektüre des Jahrgangs 2012 und viele beglückende Stunden im neuen Jahr.

Das Redaktionsteam
Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss